

Sehr geehrte Frau Köhler-Schubert,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu Ihrer Petition. Ich unterstützte Ihre Petition ausdrücklich.

Als Teilnehmer des runden Tisches in Nastätten befürworte ich die Forderungen von Stadt und Verbandsgemeinde Nastätten, wie eine Institutsambulanz am Nastätter Paulinenstift einzurichten, um die hausärztliche Versorgung zu sichern. Alle möglichen Instrumente müssen genutzt werden, um kurzfristige Lösungen zu erreichen. Darüber hinaus sind mittel- und langfristige Lösungen zur Sicherstellung der Versorgung im gesamten Kreisgebiet notwendig.

Aus der Ständigen Kreisgesundheitskonferenz, die sich aus Vertretern der Kliniken, des Apothekerverbandes, Krankenkassen, Sozialverbänden, der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz, dem Gesundheitsamt, dem Gesundheitsministerium Rheinland-Pfalz, dem Kreistag und den Verbandsgemeinden zusammen setzt, habe ich folgende Forderungen an das Bundesgesundheitsministerium gestellt:

-Die aktuelle Bedarfsplanung ist zu großräumig. Um eine bessere Versorgung in der Fläche zu gewährleisten, muss die Betrachtung auf die Ebene der Verbandsgemeinden runtergebrochen werden.

- Ärzte müssen mehr als nur einen Weiterbildungsassistenten in ihrer Praxis aufnehmen dürfen.

- Der Bürokratieaufwand für Arztpraxen muss reduziert werden.

- Da 47 % der Ärzte in Rheinland-Pfalz 60 Jahre alt und älter sind, muss zur Berechnung des Nachbesetzungsbedarfs das Alter der Ärzte berücksichtigt werden.

- Mitwirkung der Kommunen bei der regionalen Planung.

- Frühzeitige rechtsverbindliche Nachfolgeplanung.

- Höchstmaß an Flexibilität für individuelle Regelungen vor Ort.

Für den weiteren Ärztenachwuchsbedarf hat der Kreis das Ärztestipendium ins Leben gerufen. Dieses bietet angehenden Ärztinnen und Ärzten der Humanmedizin ein Stipendium. Die Fördersumme beträgt monatlich 500 Euro. Voraussetzung ist die Weiterbildung zum Facharzt der Allgemeinmedizin im Rhein-Lahn-Kreis. Außerdem muss sich der Bewerber verpflichten, fünf Jahre im Rhein-Lahn-Kreis zu praktizieren. Aufgrund unseres gezielten Marketings an mehr als 50 Schulen und Universitäten in Deutschland mit Flyern, Anzeigen und Plakaten, haben sich zahlreiche Interessenten gemeldet. Konkrete Verhandlungen Richtung Vertragsabschluss laufen.

Die Gesundheitsversorgung ist ein Beispiel für die zunehmenden Herausforderungen im ländlichen Raum, in dem 70 Prozent der Bevölkerung leben.

Um die Herausforderungen zu meistern, müssen wir auf allen Ebenen vehement die Anliegen des ländlichen Raumes vertreten.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz

Herzliche Grüße aus dem Kreishaus

Frank Puchtler